I. Nr. 95283

Der Präsident
des österreichischen
Rechnungshofes

W i e n, am 29. Dezember 1932.

Sehr geehrter Freund und Professor !

Jch bin hoch erfreut, Jhren Zeilen entnehmen zu können, daß ich Jhnen mit dem kleinen Angebinde des Christtages einige Freude bereitet habe. Sie ahnen aber gar nicht, wieviel, ich will nicht sagen, Freude, weil dieser Ausdruck zu dem Ernst der Sache nicht paßt, Trost Sie mir gebracht haben, nicht nur durch Jhre grundlegende Mitwirkung an dem Kirchenfenster in Hietzing, sondern insbesondere durch die gütige Ueberlassung des Kartons hiezu an mich. Wie Sie

Sich überzeugen konnten, nimmt dieser Karton in einer äußerst stimmungsvollen Umrahmung und Belichtung den Ehrenplatz in den Wohnräumen der nunmehr Verewigten ein. Es geht kein Tag zur Neige, ohne daß ich, vor diesem Karton, der, die hl. Helene darstellend, an Ort und Stelle eine kirchliche Weihe empfangen hat, ein Gebet für die Verstorbene verrichtend, in eine Nachempfindung des Glückes, das ich durch lange Jahr an ihrer Seite genossen habe, versinke und gleichzeitig des schweren, andauernd schmerzenden Verlustes bewußt werde, den der Tod der geliebten Frau mir verursacht hat. Jch bin nach wie vor schwer in Jhrer Schuld.

Mit den herzlichsten Grüßen, erneuerten guten Wünschen für das neue Jahr und in aufrichtig freundschaftlicher Gesinnung

ganz Jhr ergebener

Max Kalbeck

WIENER STADTBIBLIOTHEK
* 1 *